

Von der Transportpolizei wurde der Einsatz der ZDK verstärkt und die Kontrolle noch gründlicher durchgeführt, besonders an Wochenenden und Feiertagen.

Größerer Wert als bisher wird auf die Kontrolle des Reisegepäckes einschließlich der Packwagen gelegt und neben dem üblichen Fahndungsbuch wurde ein Kontrollbuch eingeführt, in dem alle Personen, die im Verdacht der Republikflucht stehen, aufgeführt sind.

Außerdem kommen für die Kontrolle in den Reisezügen nach Berlin zusätzlich Kräfte und zum Teil auch Mitarbeiter des MfS zum Einsatz, die durch operative Maßnahmen und durch Zusammenwirken mit der Trafo alle verdächtigen Personen überprüfen und eine evtl. Republikflucht verhindern.

Im Bezirk Schwerin z.B. war es durch diese Zusammenarbeit zwischen Trafo und MfS möglich, innerhalb kurzer Zeit in den D-Zügen nach Berlin 196 Personen, die flüchtig werden wollten, festzustellen und zurückzuführen.

Das AZKW hat seine Kontrolltätigkeit ebenfalls verbessert und besonders durch die Besetzung der Fehlstellen mit Schülern der AZKW-Schule Johann-Georgenstadt auch größere Erfolge im Zurückhalten verdächtiger Personen erzielt, bei denen spätere Überprüfungen durch die VP die Absicht der Republikflucht bestätigten.

Neben der allgemeinen Verbesserung der Kontrolltätigkeit, werden vom AZKW alle Hinweise auf Verdacht der Republikflucht an das MfS gegeben, Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Überwachungsdienst der Deutschen Post eingeleitet, größere Geldsendungen nach Berlin, Paketsendungen nach Westberlin oder Westdeutschland zu prüfen und - wenn sich Verdachtsmomente ergeben - zu unterbinden. Die Absender werden dann durch die VP aufgeklärt.

Außerdem ist vorgesehen, daß vom AZKW der regelmäßige Omnibuslinienverkehr nach Berlin oder in die Randgebiete, die Abfahrtsplätze und Zeiten beachtet und ebenfalls die Fahrgäste und das Gepäck überprüft werden. Das gleiche trifft für Gelegenheitsfahrten und Flugverbindungen zu.